



Amtsperiode 2013 – 2017

Legislaturprogramm

Einleitung

Am 6. September 2014 begaben sich Mitglieder des Gemeinderats und der Verwaltung im Beisein von Herrn Andreas Willenegger, Fachexperte für Personal- und Organisationsentwicklung, an ein ganztägiges Seminar in den Sundgau. Wichtigster Programmpunkt der Klausur war die Entwicklung der Legislaturziele. Weiter wurden Fragen zur Behördenorganisation, Führung, Kommunikation und Zusammenarbeit im Gemeinderatsgremium behandelt. Die Rohfassung der Legislaturziele wurde von jedem Einzelnen durch Formulierung eines Anliegens höchster Wichtigkeit, von drei wichtigen und weiteren nennenswerten Programmwünschen mittels Zettelmethode erarbeitet. Danach wurden die Anliegen thematisch auf Posterpapieren gebündelt und in ihrer Priorität eingestuft. Fotoprotokolle dienten als Grundlage für die redigierte Schriftform.

Das vorliegende Legislaturprogramm wurde in Themenbereiche nach absteigender Gewichtung gegliedert und einzeln nach Prioritäten, Zielen, Massnahmen und Zusätzliches in Tabellenform gebracht. Es soll dem Gemeinderat und der Verwaltung nicht als Verfügung, sondern als Leitplanke für seine Tätigkeiten dienen. Der Fokus auf die prioritären Geschäfte bedeutet keineswegs, dass die unzähligen laufenden Geschäfte vernachlässigt werden. Rodersdorfer Einwohner/-innen können sich anhand des strukturierten Programmes ein Bild unserer vielschichtigen und komplexen Tätigkeit machen. Unsere Motivation und Handhabung der Geschäfte wird dadurch nachvollziehbarer. Der Entwicklungsstand unserer Ziele kann periodisch gemessen und die Umsetzungsmassnahmen lenkend angepasst werden.

Im Namen des Gemeinderates

Karin Kälin Neuner-Jehle

Gemeindepräsidentin

Klausur-Teilnehmende:

Gemeinderat: GP Karin Kälin, VP Roland Matthes, GR Thomas Frank, Stephan Hasler, Ueli Hauser, Irène Meier;

Ersatz-GR: Adrian Dobler, Donald Gujer; Finanzverwalterin Getrud Oser

Entschuldigt: GR Christophe Grundschober, E-GR Raphael Gutzwiler, Gemeinbeschreiber Pierre Crevoisier, Kanzlistin Claudia Styner; Chef TD Eduard Gilgen



Legislaturprogramm Amtsperiode 2013 – 2017

Prioritäten, Ziele & Massnahmen

1. Behördenorganisation: Gemeinderat, Kommissionen, Verwaltung, & Technischer Dienst

Prioritätenbereiche	Ziele	Massnahmen	Zusätzliches
Behördenorganisation	<p>Struktur, Organisation und Zuständigkeiten der Kommissionen sowie deren Einbettung in die Behördenorganisation sind klar und nachhaltig geregelt.</p> <p>Der Gemeinderat optimiert seine Effizienz und Effektivität.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines zeitgemässen Regelwerks für die Zusammenarbeit zwischen Kommissionen, Gemeinderat, Verwaltung und Technischem Dienst unter Einbezug der Verantwortlichen aus allen Gremien. • Gemeinderatsmitglieder nehmen sich ihrer Verantwortlichkeiten an. • Gemeindeordnung anpassen 	<p>Work-Life Balance – auch im Ehrenamt</p> <p>Entschädigungen anpassen</p> <p>Stärken stärken, Schwächen nicht zum Tragen kommen lassen</p>
Verwaltungsorganisation Technischer Dienst	<p>Verwaltungstätigkeit und-abläufe klar und nachhaltig strukturieren.</p> <p>Aufgabenverteilung und Verantwortlichkeiten der Gemeindeangestellten optimieren.</p> <p>Qualitätssicherung kümmern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtenheften unter Einbezug der Gemeindeangestellten aktualisieren • Grundsatzgespräche zu Dienstleistungen führen • Teamsitzungen sowie Gespräche mit Mitarbeitenden regelmässig durchführen und besprochene Anliegen umsetzen • Dienst- und Gehaltsordnung revidieren 	<p>Work-Life Balance !</p> <p>Wertschätzung ist ein menschliches Grundbedürfnis</p> <p>Kommunikation gut pflegen</p>
Personalwechsel	<p>Nachfolgeregelung Finanzverwaltung und Gemeindeschreiberei sorgfältig aufgleisen & ohne Beeinträchtigung des Alltagsgeschäfts umsetzen</p>	<p>Einberufung einer Findungskommission</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitachsenplanung festlegen • Anforderungsprofile erstellen • Suchprozess & Ausschreibung definieren • Rekrutierung & Einarbeitung regeln • Archivierung von Daten und Dokumenten durchführen 	



Legislaturprogramm Amtsperiode 2013 – 2017

2. Attraktivität der Gemeinde: Finanzen & Leitbild

Prioritätenbereiche	Ziele	Massnahmen	Zusätzliches
Finanzen	Rodersdorf bleibt eine Gemeinde mit gesunden Finanzen Einen attraktiven & tragbaren Steuerfuss ohne Beeinträchtigung der Lebensqualität anstreben.	<ul style="list-style-type: none"> • Neues Rechnungslegungsmodell HRM2 unter Berücksichtigung der damit einhergehenden Änderungen in den Bereichen Vermögensbewertung und Abschreibungen einführen • Finanzplanung mit grosser Sorgfalt durchführen 	HRM2 Kurse besuchen
Attraktivität Gemeinde	Einwohnerinnen und Einwohner fühlen sich wohl daheim in Rodersdorf	<ul style="list-style-type: none"> • Dorfpolitik attraktiv gestalten • Gemeindeskultur unterstützen • Gemeindeordnung anpassen • Bautätigkeit bzw. Schaffung von (altersgerechtem) Wohnraum fördern • Arbeitsplatzmöglichkeiten schaffen • Schulangebot erhalten • Erschliessung mit öffentlichem Verkehr weiter verbessern 	Kommunikation gut pflegen <ul style="list-style-type: none"> • Rodersdorfer Nachrichten • Homepage Fusion mit Bürgergemeinde in Betracht ziehen
Räumliches Leitbild	Das räumliche Leitbild für das Rodersdorf von morgen ausarbeiten Mitwirkung im Agglomerations-Korridor Leimental	<ul style="list-style-type: none"> • mithilfe der Planungskommission (PK) unter Miteinbezug der Bevölkerung • Revision der Zonenordnung gemäss Raumplanungsgesetz • Verstärkte Vernetzung mit Leimentaler Gemeinden 	Grössere Freiräume bzw. planerischer Spielraum bei Bauvorschriften ermöglichen. Zonenlücken beheben Elsässische Nachbargemeinden miteinbeziehen!



Legislaturprogramm Amtsperiode 2013 – 2017

3. Tiefbau: Dorfplätze, Strassen & Wege

Prioritätenbereiche	Ziele	Massnahmen	Zusätzliches
Plätze	Bahnhofplatz Schulhausareal Grossbühl Platanenplatz	<ul style="list-style-type: none"> • PK erarbeitet unter Beizug der BLT AG Entwurf zur Platzgestaltung z.H. EGV • Planung & Ausbau durch spez. Büro • PK & Verein Im Grossbühl erarbeiten Konzept zur Umgebungsgestaltung • Konzept zur Verjüngung (UWK, PK, WWK) 	Möglichkeit offenlassen für: <ul style="list-style-type: none"> • Nostalgiefahrten & Museum Birsigthalbahn • Bushaltestelle
Strassen	Sukzessiver Ausbau Gemeindestrassen Vervollständigung und Instandstellung der Werkleitungsnetze	Planung, Submission, Perimeterv. & Ausbau <ul style="list-style-type: none"> • Zwärenstrasse (Ausbau), • Hofacker – Metzlerlenstrasse, Dammstrasse, Birkenstrasse, Stockackerstrasse • Grossbühl- & Mühlestrasse (Projektierung) • Wasserleitungen (ehem. FG) sanieren • Mühlestrasse (Birsig-Mühlebach) 	Verkehrssicherheit und Verkehrsentslastung berücksichtigen
Velowege	Weg für Langsamverkehr Bättwil-Leymen-Rodersdorf	<ul style="list-style-type: none"> • Planung des Wegs entlang der Geleise in Zusammenarbeit mit Bättwil, Leymen & Forum Regio Plus; Beizug Spezialisten • Beantragung INTERREG/ NRP Gelder • Velonetz Aggloprogramm • Ausbau des Weges 	Infoanlässe Leymen & Rodersdorf Weitere Geldgeber ?
Fusswege	Wege gemäss Folgeplanung zum Erschliessungsplan RRB 2008 /120 sukzessive umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> • Perimeterverfahren einleiten • Planung und Bau der Wege 	



Legislaturprogramm Amtsperiode 2013 – 2017

4. Kultur & Bildung

Prioritätenbereiche	Ziele	Massnahmen	Zusätzliches
Kultur	Das regionale kulturelle Angebot wird gefördert	<ul style="list-style-type: none"> • Lokale und regionale Kultur machen das Dorf lebendig, deshalb trägt die Gemeinde ideell wie auch finanziell zur Kultur bei 	
Schulhaus Grossbühl	Renovierung Innenbereich Schulhaus Grossbühl zum Schulsystemwechsel 5/4 → 6/3 im Sommer 2015	In Zusammenarbeit mit den Schulverantwortlichen planen: <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen von Unterrichtsräumen • Bestehende Klassenzimmer auffrischen • Mobiliar beschaffen 	Möglichkeit zur Schaffung von weiteren Klassenzimmern (z.B. im Dachstock) offenlassen
	Isolation Gebäudehülle Schulhaus Grossbühl	<ul style="list-style-type: none"> • Wärmetechnische Isolation des Gebäudes • Ersatz von Fenstern und Türen • Einbau von Solarzellen/Photovoltaik-Anlage im Dach 	
Schulhaus Dorf	Sanfte Renovationen durchführen	<ul style="list-style-type: none"> • Schlagläden ersetzen • Haupteingangstüre ersetzen • Türe zum Magazin restaurieren • Heizöltank sanieren 	
Zweckverband Schulen Leimental	Wechsel in der Gesamtschulleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Mitsprache in den Entscheidungsprozessen erreichen • Kommunikation zwischen ZSL, Gemeinderat und Verwaltung pflegen 	



Legislaturprogramm Amtsperiode 2013 – 2017

5. Soziales

Prioritätenbereiche	Ziele	Massnahmen	Zusätzliches
Wohnen im Alter	Rodersdorf ermöglicht ein aktives Leben auch im Alter	<ul style="list-style-type: none"> • Regionales Altersleitbild erarbeiten • Tagesbetreuung und Generationenmittagstisch wenn möglich fördern • Umbau & Erweiterung APH Wollmatt mittragen • Mobilität im Alter fördern (ÖV) 	Seniorenrat aktivieren Dorfnetz –Angebote bekannt machen
Jugend & Freizeit	Rodersdorf ermöglicht seinen Jugendlichen, ihre Freizeit mit Freunden im Dorf zu gestalten und verbringen	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche ins Dorfleben vermehrt miteinbeziehen • Jugendräume als sichere und beliebten Freizeittreffs propagieren • Für Sicherheit im öffentlichen Raum sorgen 	Betreuung durch Jugendliche und Erwachsene !
Sozialregion	Reorganisation Sozialregion Umsetzung Integration des Asylregion	<ul style="list-style-type: none"> • Die Reorganisation der Sozialregion Dorneck unterstützen • Teilübernahme Asylwesen in Sozialregion Dorneck vorantreiben 	Stabilisierung Sozialausgaben anstreben
Medizinische Versorgung	Medizinische Grundversorgung in der Region fördern	<ul style="list-style-type: none"> • Hausarztversorgung, Spitex der Demografie anpassen- zukünftige Situation im Leitbild andenken 	



Legislaturprogramm Amtsperiode 2013 – 2017

6. Energie & Umwelt

Prioritätenbereiche	Ziele	Massnahmen	Zusätzliches
Wärmeverbund	In Rodersdorf wird ein ausbaufähiger Wärmeverbund realisiert, der den Anschluss öffentlicher Gebäude sowie weiterer Liegenschaften im Verbundsgebiet ermöglicht.	Planungsausschuss Wärmeverbund <ul style="list-style-type: none">• erarbeitet Grundlagen für Teil- oder Voll-Contracting für Submission zuhanden Wärmefachfirma• Detailplanung erarbeiten• Umsetzung beginnen	Infoanlässe durchführen
ÖQV	Vernetzungsmassnahmen fortsetzen	<ul style="list-style-type: none">• Verträge in Absprache mit Landeigentümern erneuern• Landwirtschaft (Ökonomie) und Ökologie sind vereinbar	Sich an der Artenvielfalt in Rodersdorf erfreuen!